



Cronenberg, im Januar 2021

Jahresbericht 2020 der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

Wie viele Jahre zuvor begann auch 2020 in der Silvesternacht mit vier brennenden Altpapiercontainern, die in der Silvesternacht von der diensthabenden Alarmgruppe mit Löschwasser versorgt wurden.

Anfang Februar lud der Förderverein alle Mitglieder des Löschzuges samt Begleitung zu einer Neujahrsfeier in das „Steinhaus“ ein. Hier sollte, zu dieser Zeit unwissend, für lange Zeit der letzte unbeschwerte, feierliche Abend für alle Kameraden stattfinden, was in der tollen Location zweifellos gelang.

Die kurz danach am 22. Februar 2020 noch stattfindende Jahreshauptversammlung wurde erstmals im Zentrum Emmaus abgehalten. Zu Gast war auch Oberbürgermeister Andreas Mucke, der in seiner erfrischenden Ansprache für das Engagement der Feuerwehr, aber auch für das innovative Vorreitertum des Fördervereins dankte. An diesem Abend wurden neben diversen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft der Kamerad Maurice Marijnissen zum Hauptfeuerwehrmann und die Kameraden Francesco Burruano und Mike Brunnabend zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Kurz danach änderte sich auch für den Löschzug Cronenberg vieles: Die sich ab März 2020 zunehmend in Präsenz gebrachte Corona-Pandemie hatte für den Dienstbetrieb des Löschzuges weitreichende und einschneidende Veränderungen. Immer in Abhängigkeit der aktuellen Entwicklung mussten Dienstveranstaltungen ganz abgesagt, oder unter besonderen Schutzvorkehrungen durchgeführt werden. Sehr nachteilig wirkte sich die Pandemie dementsprechend auch auf alle kameradschaftlichen Aktivitäten aus, die praktisch zum Erliegen kommen mussten. Die essenzielle Teamarbeit, die gerade auch durch kameradschaftsfördernde Maßnahmen entscheidend mitgeprägt wird, sollte ab da auf eine nie dagewesene Bestandsprobe gestellt werden.

Im Gegensatz dazu konnte das Jahr jedoch einige spannende und fordernde Einsätze aufweisen: Die unterjährige Dürre, die in der Folge des Jahres zahlreiche Bewässerungsaktionen der Straßenbäume nach sich zog, zeigte sich bereits im April auf unschöne Weise in Form von Waldbränden. Hier war die FFC auch mit im Einsatz, als es mit der Bezirksbereitschaft zur überörtlichen Hilfe in den Kreis Viersen ging, und hier, zusammen mit vielen anderen Einsatzkräften ein großer Waldbrand bekämpft wurde. Zahlreiche kleinere Waldbrände schlossen sich in den Folgewochen im eigenen Einsatzgebiet immer wieder an.



Fallende Inzidenzen erlaubten ein nahezu normales Übungshalbjahr im Sommer, so dass der Ausbildungsdienst wie üblich im Freien gestaltet wurde und die Kameraden ihr Fachwissen ohne Einschränkungen aus- und fortbilden konnten.

Das Feuerwehrfest musste aufgrund der geltenden Corona-Schutzverordnung abgesagt werden.

Einen komplizierten Dachstuhlbrand galt es samstagsnachts im späten August in der Alten Rottsieper Straße zu bekämpfen. Durch die Installation einer Photovoltaikanlage konnte der eigentliche Brandherd nur erschwert erreicht werden, weil das Löschwasser chirurgisch zwischen den Paneelen appliziert werden musste. Nach mehrstündigem Einsatz war das Feuer schließlich gelöscht, und eine Ausbreitung auf das Gebäude weitestgehend verhindert.

Die üblicherweise groß angelegte Jahresabschlussübung wurde wegen der Planungsunsicherheiten frühzeitig abgesagt, was sich dann im Herbst mit den steigenden Inzidenzen als gute Entscheidung herausstellte.

Ebenso wurde der traditionell von der Feuerwehr begleitete Martinszug abgesagt; der Volkstrauertag wurde nur im kleinsten Kreis begangen: Corona führte wie allorts zu einem Dienstbetrieb auf notwendiger Sparflamme.

Kurz vor dem Jahresende hatte sich noch ein Waschbär auf einen Balkon verirrt, der von der Feuerwehr gerettet und ins Freie verbracht werden sollte. Bei Eintreffen der Kameraden zog dieser dann jedoch den unbegleiteten Rückweg vor.

Mit einem Rückzug nach Cronenberg konnten wir unseren ehemaligen Kameraden Robin Birker wieder in die Einsatzabteilung des Löschzuges aufnehmen und somit die Personalstärke ein wenig erhöhen. Die Kameraden Jonathan Scholz und Ricardo Kemper absolvierten im Jahr 2020 erfolgreich ihre Grundausbildung bestehend aus Erster Hilfe-, Truppmann- und Funkerausbildung.

Insgesamt wurde die FFC im Jahr 2020 zu 168 Einsätzen alarmiert. Davon zu 31 Ersthelfer-Einsätzen, 54 Bränden und 83 technischen Hilfeleistungen.

Auch wenn Kameradschaftstouren aufgrund der Pandemie ausfallen mussten, unterstützte unser tatkräftiger Förderverein trotz entgangener Einnahmen mangels Feuerwehrfest in puncto ergänzender Schutzausrüstung.

Neu gefördert wurden für alle Kameraden Lederhandschuhe für feierliche Anlässe. Die Beklebung des bereits in 2019 beschafften Anhängers wurde bezahlt, ebenso konnte sich die Ausbildung über einen weiteren Beamer freuen, der flexibel in der großen Fahrzeughalle genutzt werden kann und während der Pandemie somit eine - vermutlich - sicherere Durchführung des Dienstes ermöglichte.



In der Hoffnung, dass die leidige und kameradschaftlich belastende Pandemie bald unter Kontrolle gerät, freuen wir uns auf eine neues, gestalterisch freieres Dienstjahr 2021.

Christian Oertel
Schriftführer